WALDPÄDAGOGIK DER ANDEREN ART:

Waldbesuch als Teil des Unterrichts

Jährlich besuchen zirka 120.000 Kinder mit Waldpädagogen den Wald. Dass jedoch Waldbesuche Teil des Unterrichts sein können, beweist die Mittelschule Dirmgasse am Stadtrand von Wien. Dieses erfolgreiche Pilotprojekt wurde Anfang März vom Bundesforschungszentrum für Wald (BFW) präsentiert. Um die Erfahrungen auch anderen Pädagogen zugänglich zu machen, erschien die Green Care WALD-Broschüre „Lehrkraft Natur".

Ausgangspunkt für das Pilotprojekt waren 2012 soziale Probleme in den Klassen der Neuen Mittelschule Dirmhirngasse in Wien: zahlreiche verhaltensauffällige Schüler in den Klassen; Lehrer waren zunehmend mit der Integrationsarbeit überfordert und die Eltern erwarteten sich eine Lösung von der Schule. Die Direktorin etablierte gemeinsam mit einem Waldpädagogen einen Schwerpunkt „Waldpädagogik".

Titelblatt gab den wichtigsten Denkanstoß

Den wichtigsten Denkanstoß für die Idee zur Waldpädagogik erhielt die Direktorin der Neuen Mittelschule Dirmhirngasse, Sylvia Vogt, durch ein Titelblatt des GEO-Magazins: Ein Junge hielt sich an den Ästen eines Baumes unter einem dichten Blätterdach fest und schaute dabei einfach glücklich aus. Nach der Lektüre konnte sie die Probleme an der Schule auf den fehlenden Bezug der (Stadt-)Kinder zur Natur zurückführen.

Positive Wirkungen von Wald und Natur auf Kinder

Die positiven Wirkungen von Wald und Natur sind auch in der Literatur belegbar. Raith und Lude (siehe Literaturtipp) führen an, dass „Kinder mit mehr Natur in ihrer Umgebung psychisch weniger belastet sind". Durch den Kontakt zur Natur entwickeln Kinder Selbstkompetenzen, die wiederum die Kreativität fördern. Außerdem sind Kinder, die sich viel bewegen können, ausgeglichener und konzentrierter.

© Stefan Lirsch

Kinder sammeln Erfahrungen in und mit der Natur.

Sylvia Vogt setzte alle Hebel in Kraft und erarbeitete gemeinsam mit dem Waldpädagogen Stefan Lirsch ein Konzept für den Schwerpunkt Waldpädagogik im Unterricht.

Dabei wurde unter anderem ein Augenmerk darauf gelegt, dass Kinder Natur und Wald als Möglichkeit für Freizeitgestaltung und Erholung kennen- und wertschätzen lernen. Die Erfahrungen in der Natur sollen die Klassengemeinschaft und Teamfähigkeit stärken. Die Förderung von Selbstorganisation, Selbstständigkeit und Gesundheit spielten ebenfalls eine Rolle, als das Projekt ins Leben gerufen wurde.

Stefan Lirsch wurde als Lehrer mit Sondervertrag auf Basis einer halben Lehrverpflichtung angestellt, um alles rund um die Waldtage zu organisieren.

Die Kinder besuchen einen Wald eines privaten Besitzers. Von Anfang an wurde der Waldbesitzer eingebunden und laufend informiert. Die gute Kooperation und Kommunikation bewirkt, dass der Waldbesitzer voll und ganz hinter dem Projekt steht.

Schon nach dem zweiten Jahr stand der „Schwerpunkt Waldpädagogik" außer Diskussion. Sogar anfangs sehr kritische Kollegen stehen mittlerweile hinter dem Projekt. In der Zwischenzeit haben weitere Lehrer mit der Waldpädagogik-Ausbildung begonnen.

Manche der Kinder entdeckten ihren Forschergeist und erweiterten spielerisch und mit Begeisterung ihr Wissen, andere gingen ihrem Bewegungsdrang, Ruhebedürfnis oder Spieltrieb nach. Die soziale Situation hat sich in der Klasse stark gebessert.

Alle Details zu diesem Projekt sind in der Broschüre „Lehrkraft Natur" nachzulesen. Die Publikation steht unter bfw.ac.at/greencarewald zum kostenlosen Download zur Verfügung.

Rückfragen zum
Green Care Handbuch ‚Lehrkraft Natur'
bei Stefan Lirsch unter:
www.stefanlirsch.at

Weitere Literaturtipps

Cervinka R. et al. (2014):
Zur Gesundheitswirkung von Waldlandschaften.

BFW-Bericht 147 (Download auf bfw.ac.at/greencarewald).

Raith, A. & Lude, A. (2014):
Startkapital Natur. oekom Verlag.